

Version 4.0 (Stand: August 2024)

Übersichtsinfo:

Schauspiel-Gagen

in TV/Film, Werbung, Image- und Industriefilm

Herausgegeben von:
Performing Artists Association South Tyrol (PERFAS)

Inhalt

1. Vorbemerkung	3
2. Die wichtigsten Grundlagen vorneweg	4
3. Einige Kriterien für die Gagenhöhe	5
4. Unfaire Arbeitsbedingungen	6
5. Einige Richtwerte	7
Exkurs: Rückstellungsgagen	10
6. Nutzungsrechte / Buyouts im Bereich Werbung	11
Einige Beispiele und Empfehlungen für Buyout-Prozentsätze ...	12
Impressum	14

1. Vorbemerkung

It's complicated...

Im Unterschied zu anderen Berufssparten gibt es für Schauspiel-Gagen **keine allgemein verbindlichen Tariftabellen, Kollektivverträge oder „Preisschilder“**.

Schauspielgagen im Film sind grundsätzlich **Verhandlungssache**.
Die effektive Höhe der konkreten Gage hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab.

Der deutsche **Bundesverband Schauspiel BFFS** formuliert das so:

„Den Parteien dieses Tarifvertrages ist bewusst, dass die Schauspielerinnen sehr verschiedene, individuelle Künstlerpersönlichkeiten sind, die unter anderem wegen ihres Aussehens, Ausdrucks, Alters, Charismas und Geschlechts sowie ihrer Reife und Erfahrung seitens des Filmherstellers sehr unterschiedlich mit der Übernahme von Rollen betraut werden und die einen sehr unterschiedlichen Marktwert haben.“

Quelle: <https://www.bffs.de/files/2014/06/II.-Schauspieltarifvertrag.pdf>

Mit den nachfolgenden Hinweisen und Empfehlungen wollen wir Schauspieler:innen (und insbesondere Berufseinsteiger:innen) dabei unterstützen, sich mit den **branchenüblichen Gepflogenheiten und Fachbegriffen** sowie mit **Gagen-Größenordnungen und -Untergrenzen** vertraut zu machen und sich im Kontext von Gagengesprächen professionell und selbstbewusst bewegen zu können.

Wir wollen damit auch alle Schauspieler:innen ermutigen, über Gagenhöhen zu sprechen. **Lohntransparenz** ist für alle gut! Und sie kann laut OECD unter anderem auch dazu beitragen, den Gender-Pay-Gap zu verringern.

Die vorliegenden Hinweise und Empfehlungen können, wollen und sollen dabei aber **niemals persönliche Verhandlungsgespräche und Agenturen ersetzen**.

Abweichungen von den genannten Beträgen sind (vor allem nach oben hin) möglich und häufig.

2. Die wichtigsten Grundlagen vorneweg

Schauspielgagen werden grundsätzlich **verhandlungsbasiert** vereinbart. Es gibt keine verbindlichen Kollektivverträge in der Branche.

In **Italien** ist **seit 1. März 2024** der **erste Kollektivvertrag (CCNL) für Darsteller:innen** („Contratto Collettivo Nazionale di Lavoro per Interpreti, Attrici ed Attori del comparto di produzione del cineaudiovisivo“) **in Kraft**. Der CCNL wurde von Vertreter:innen der Gewerkschaften und der Filmindustrie ausgehandelt und unterschrieben. Die vereinbarten Mindestgagen blieben dabei (wie erwartet) mitunter weit hinter den Mindestgagen im deutschen Sprachraum zurück (siehe Punkt 5).

In der Regel werden Schauspielgagen im Film zwischen Produzent:in und Agentur der Künstler:in ausgehandelt. Künstler:innen, die nicht von einer Agentur vertreten werden, verhandeln ihre Tagesgagen ggf. auch selbst.

Im Bereich Werbung und Imagefilm ist es marktüblich, dass ein Gagen-Angebot **von Produktions- bzw. Kundenseite an die Künstler:in** bzw. deren Vertretung erfolgt (und nicht umgekehrt). In diesem Angebot sollten die Höhe der Tagesgage und die Höhe der **Buyouts** (siehe weiter unten Punkt 6) enthalten sein. Auf der Basis dieses kundenseitigen Angebots können dann ggf. Verhandlungen zwischen Kund:in (bzw. Produzent:in) und der Künstler:in (bzw. deren Agentur) erfolgen. Buyouts sollten immer explizit benannt und abgegolten werden und einer **zeitlichen Begrenzung** unterliegen.

„**Halbe Tagesgagen**“ sollten nicht vereinbart werden.

Verwertungsgesellschaften: Die Einschreibung in eine Verwertungsgesellschaft (z. B. GVL in Deutschland, NUOVOIMAIE in Italien oder LSG in Österreich) sollte keine Auswirkung auf die Gagenhöhe haben.

Aus dem Schauspielertarifvertrag des BFFS: „Zu erwartende Ausschüttungen aus dem Aufkommen gesetzlicher Vergütungsansprüche durch eine Verwertungsgesellschaft (z. B. der GVL) an die Schauspieler:innen haben keinen Einfluss auf die Höhe ihrer Grundvergütung.“¹

NB: PERFAS empfiehlt allen Film-Schauspieler:innen dringend die Einschreibung in eine solche Verwertungsgesellschaft! Wenn ihr dort eingeschrieben seid, bekommt ihr etwa für Wiederholungen (wie Zweit- und Drittausstrahlungen im TV) aller Produktionen, an denen ihr mitgewirkt habt, Geld aufs Konto überwiesen.

Aus Nuovomaie.it: „NUOVOIMAIE negozia e incassa dagli utilizzatori l'equo compenso a favore degli Artisti Interpreti Esecutori, ripartendo la somma dovuta per lo sfruttamento delle opere a cui hanno preso parte. Brani musicali, film e serialità, infatti, maturano il diritto a una remunerazione per gli artisti ogni volta che vengono trasmessi via radio, tv, web, esercizi pubblici.“²

¹ <https://www.bffs.de/files/2014/06/II.-Schauspielertarifvertrag.pdf> (Punkt 5.1)

² <https://www.nuovomaie.it/mission/>

3. Einige Kriterien für die Gagenhöhe

Während die **Tagesgagen für größere Rollen oft grundsätzlich höher** ausfallen, gibt es aber auch dieses Argument: **Je weniger Drehtage in derselben Produktion**, desto **höher kann die Einzel-Tagesgage** angesetzt werden, da ein gewisser Grund-Aufwand für Casting, Fitting, Maskenprobe, Leseprobe, Regie-Vorbesprechung, Vorbereitung, evtl. Fotovorproduktionen, An- und Abreisezeit, Nachsynchro ecc. immer gleich bleibt und nicht entlohnt wird.

Mit **steigender Berufserfahrung** und **steigendem Lebensalter** der Künstler:in erhöht sich stufenweise auch die Tagesgage.

Mit **wachsender Popularität und Bekanntheit** von Künstler:innen erhöhen sich Gagen gegenüber der Einstiegsgage oft beträchtlich.

Im Bereich **Werbung** kann **Branchenexklusivität** entweder vertraglich vereinbart werden und die Vergütung entsprechend erhöhen. Sie kann für die Künstler:in aber auch „de facto“ bedeuten, dass sie bei einem Auftritt für einen bestimmten Kunden in einer bestimmten Branche nicht mehr für andere Kunden in dieser Branche in Betracht gezogen wird. Auch diese „de facto“-Branchenexklusivität kann ein Faktor für die Höhe der Vergütung sein.

Sogenannte „**hochfrequente Fernsehproduktionen**“ (bei denen durchschnittlich mehr als 16 Programmminuten je Drehtag hergestellt werden) sind von den in Deutschland geltenden Mindestgagensätzen ausgenommen, weil die Tarifparteien in Deutschland für diesen Produktionsbereich keine Einigung erzielen konnten³. D.h. hier kann es auch zu Gagen unter den Mindestsätzen kommen.

³ <https://www.bffs.de/files/2014/06/II.-Schauspieltarifvertrag.pdf> (Punkt 3.5.4)

4. Unfaire Arbeitsbedingungen

Nicht fair ist **Gender Pay Gap**.

Frauen sind in Film und Fernsehen **unterrepräsentiert**: nach wie vor sehen wir auf den Bildschirmen etwa doppelt so viele Schauspieler wie Schauspielerinnen. „Hinzu kommt, dass sich für Frauen die Beschäftigungssituation vor der Kamera ab dem Alter 35-40 dramatisch verschlechtert. Männer hingegen sind bis zum Alter von 55 Jahren vor der Kamera gefragt. Schauspielerinnen verdienen im Fernsehen im Durchschnitt 22,7 % weniger als ihre männlichen Kollegen“ (Quelle: BFFS⁴).

Nicht fair sind **Dumping Gagen**.

Gagen von 250,- oder 500,- € je Drehtag für Schauspielrollen (nicht Komparsenrollen) sind für Produktionen mit einem regulären Budget, die öffentliche Fördergelder beantragt und vereinnahmt haben, nicht in Ordnung⁵. Auch die Kosten für Verpflegung und Logis am Drehort sollten nicht auf die Schauspieler:innen abgewälzt werden.

Nicht fair ist **in Südtirol** aus unserer Sicht das enorme Gefälle im Gagenniveau von **deutschsprachigen und italienischsprachigen Filmproduktionen**.

Unser Ziel als PERFAS ist es, das Gagenniveau des deutschen Sprachraums als Benchmark – insbesondere für IDM-geförderte Filmproduktionen – zu etablieren. Aus diesem Grund beziehen wir uns in den nachfolgenden Zahlenbeispielen in der Regel auf den deutschsprachigen Markt.

Nicht fair ist der **Versuch, die Agentur der Künstler:in zu umgehen**.

Immer wieder beobachten wir in Südtirol, dass Auftraggeber:innen (mehr oder weniger bewusst) versuchen, direkt mit Künstler:innen zu verhandeln und den Kontakt mit deren Agenturen zu vermeiden.

Das ist kein professionelles Vorgehen, da es Künstler:innen in einen Loyalitätskonflikt bringt und Transparenz untergräbt. Agenturen haben eine sehr wichtige Funktion: sie entlasten und schützen uns Künstler:innen, sie garantieren professionelle Abläufe und sie vereinfachen den Informationsfluss.

⁴ <https://www.parlament-berlin.de/ados/18/EuroBundMed/vorgang/ebm18-0113-Stellungnahme-BFFS-v.pdf>

⁵ <https://www.parlament-berlin.de/ados/18/EuroBundMed/vorgang/ebm18-0113-Stellungnahme-BFFS-v.pdf>

5. Einige Richtwerte

Wichtig: Die an die Einstiegsgege gekoppelte Gagenuntergrenze stellt keine Regel-Mindestgege für jede Schauspieler:in dar! Wir unterscheiden daher mehrere Gagen-Level: a) Gagenuntergrenzen für Berufseinsteiger:innen, b) Gagenuntergrenzen für Schauspieler:innen mit mehrjähriger Berufserfahrung sowie c) einen empfohlenen Fair-Pay-Level, der über den absoluten Mindestgagen liegt.

	Mindestsatz / Gagenuntergrenze	Fair-Pay-Level
Geförderte Produktionen im deutschen Sprachraum insbesondere mit Beteiligung eines großen Senders (ZDF, ARD, ORF, RAI, ...) oder Streaming-Anbieters (Netflix, Amazon Prime Video, MagentaTV, ...)	Einstiegsgege D: 1.–5. Drehtag: ab 1.050,- € pro DT Ab 6. Drehtag: ab 900,- € pro DT ⁶ Für die Schweiz: empfiehlt der Berufsverband der Darstellenden Künste eine Mindest-Einstiegsgege von 1.400,- CHF pro Drehtag ⁷ Einstiegsgege für alle Netflix-Produktionen in Deutschland: ab 1.000,- € pro Drehtag ⁸	Einstiegsgege D/Ö: ab 1.200,- € pro Drehtag (PERFAS-Empfehlung)

⁶ Erhöhung im August 2024, bekanntgegeben vom BBFS per Pressemitteilung: <https://www.bffs.de/2024/07/18/peressemittteilung-bffs-durchbruch-bei-tv-ffs-tarifverhandlungen/> (bis August 2024 galt eine einheitliche Einstiegsgege von mind. 850,- € pro Drehtag: https://www.bffs.de/files/2021/08/20210901_Schauspieltarifvertrag.pdf)

⁷ <https://szeneschweiz.ch/wp-content/uploads/2021/04/Mindestgagen-Film-Szene-CH-2021.pdf>

⁸ Laut GVR (Gemeinsame Vergütungsregeln Film) von NETFLIX, BBFS und ver.di vom 01.12.2021 – vgl. Punkt G „Schauspielgagen“, S. 15 ff.: „NETFLIX verpflichtet sich zur Zahlung einer **EINSTIEGSGAGE von nicht weniger als 1.000,00 € an alle SCHAUSPIEL-BERUFSEINSTEIGER*INNEN** [...]. Die Gagen der einzelnen Schauspieler*innen sind nach wie vor **individuell frei oberhalb dieser EINSTIEGSGAGE verhandelbar**.
 Protokollerklärung: Diese GVR sollen nicht dazu dienen, die Honorarstruktur durch die Festlegung der Einstiegsgege für SCHAUSPIELBERUFSEINSTEIGER*INNEN nach unten anzupassen. [...] NETFLIX wird in den Verträgen mit den Produzenten sicherstellen, dass die **Tagesgege pro Drehtag** unbeschadet weitergehender Erhöhungen **jedenfalls um 5%** zugunsten aller wiederkehrenden Schauspieler*innen in derselben Rolle **für jede FOLGEPRODUKTION derselben PRODUKTION erhöht** wird.“

	Mehrjährige Berufserfahrung: ab 1.300,- € pro Drehtag (PERFAS-Empfehlung) <u>Schweiz:</u> ab 1.800,- CHF pro Drehtag ⁹	Mehrjährige Berufserfahrung: ab 1.500-2.500,- € pro Drehtag (PERFAS-Empfehlung)
--	---	--

	Gruppo 1: (Episoden-) Hauptrollen <i>„protagonisti (uno o più) e protagonisti di puntata“</i>	Gruppo 2: Nebenrollen <i>„comprimari, personaggi fissi delle serie, cameo“</i>	Gruppo 3: andere (etwa: Tagesrollen) <i>„tutti gli altri non previsti ai precedenti punti 1 e 2“</i>
Geförderte Produktionen in Italien (laut CCNL vom 20.12.2023, Art. 6 „Minimi di compenso per prestazione“): a) allgemeine Mindestgagen	Mindestgagen: 1.100,- € brutto pro Drehtag 900,- € brutto ab dem 8. Drehtag bei „lunga serialità“ (= mehr als 8 Episoden à 50 Min.) 550,- € bei „lunghissima serialità“ (= mehr als 40 Episoden à 25 Min. pro Staffel)	Mindestgagen: 850,- € brutto pro Drehtag 650,- € brutto ab dem 8. Drehtag 500,- € bei „lunghissima serialità“ (= mehr als 40 Episoden à 25 Min. pro Staffel)	Mindestgagen: 650,- € brutto pro Drehtag 450,- € brutto ab dem 8. Drehtag 450,- € bei „lunghissima serialità“ (= mehr als 40 Episoden à 25 Min. pro Staffel)
b) für Erst- und Zweit-Regien mit Budget <2 Mio., Kurzfilme <750.000,- und Dokus < 500.000,-€ pro Std. fertiges Werk	Mindestgage: 550,- € brutto pro Drehtag	Mindestgage: 450,- € brutto pro Drehtag	Mindestgage: 325,- € brutto pro Drehtag (= <u>absolute Mindestgage</u> ¹⁰)

https://filmunion.verdi.de/++file++62d6cd0171eb272518d3f5a1/download/GVR-Film_Netflix-BFFS-verdi_211208-Unterschr-reduz.pdf

⁹ <https://szeneschweiz.ch/wp-content/uploads/2021/04/Mindestgagen-Film-Szene-CH-2021.pdf>

¹⁰ „Le parti convengono che, comunque, anche **per qualsiasi tipologia di prodotto cineaudiovisivo** non rientrante nelle specifiche di cui sopra, **purchè industriale, il compenso minimo di ciascun attore non potrà essere inferiore ad € 325,00.**“

	Mindestsatz / Gagenuntergrenze	Fair-Pay-Level
Werbung, Image- und Industriefilm	<p>Vergütung setzt sich IMMER zusammen aus: Tagesgage + Buyout (Nutzungsrechte)</p> <p>Buyout in der Regel ab 100% der Tagesgage; aber auch 500% der Tagesgage und mehr sind möglich – abhängig von (vgl. Punkt 6: VELMA-Tabelle):</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>genutzten Medien</u>, • <u>Zeitraum</u> der Nutzung, • <u>geografischem Raum</u> der Nutzung; <p>Nutzungsrechte/Buyouts sollten IMMER auch die ZEITLICHE BEGRENZUNG definieren;</p> <p>Agenturprovisionen kommen im Bereich Werbung in der Regel „on top“ dazu (etwa 20% bei Werbung), d.h. sie werden meist von der Kundenseite getragen und nicht von der Künstlergage abgezogen;</p> <p>Spesen der Künstler:innen (etwa Anreise, ggf. Übernachtung) sind in der Regel zusätzlich zu vergüten;</p>	
	<p>• <u>Kleinunternehmen</u> (in der Regel lokal-regional tätig, wie z.B. kleinere, familiengeführte Hotels oder Handwerksbetriebe)</p> <p>Tagesgage ab mind. 800-1.000,- € pro Drehtag zzgl. Buyouts</p> <p>Die Vergütung von Buyouts kann in der Praxis für Kleinunternehmen und bei Verwendung <u>ausschließlich im Internet</u> u. U. auch entfallen, die Buyouts sollten aber dennoch immer schriftlich definiert werden!</p>	
	<p>• <u>mittelständische und Großunternehmen</u> (in der Regel regional-national-international tätig)</p> <p>Tagesgage ab mind. 1.200-1.600,- € pro Drehtag zzgl. Buyouts (mind. 100%)</p>	
Low-Budget-Produktion ¹¹	nach individueller Vereinbarung	ab 800,- € pro Drehtag
	ggf. Vereinbarung von Rückstellungsgagen *	

¹¹ Laut BFFS gelten als Low-Budget-Kinoproduktionen „Kinoproduktionen, die ein Budget für die Herstellungskosten von weniger als 15.000,- € je Minute der für die Vorführung vorgesehenen Länge des herausgebrachten Films aufweisen“
(<https://www.bffs.de/files/2014/06/II.-Schauspieltarifvertrag.pdf>, Punkt 3.5.5.1)

*** Exkurs: Rückstellungsgagen**

„Die Rückstellung von Gagen stellt in der Filmbranche ein gängiges Vergütungsmodell dar, bei dem Mitwirkende wie Darsteller:innen oder Regisseur:innen auf Teile ihrer garantierten Vergütung für einen gewissen Zeitraum verzichten, um so die Produktion in finanzieller Hinsicht zu entlasten.

Der Erhalt der vollständigen Gage ist hierbei aufschiebend bedingt; die zwischen Filmschaffenden und Produzent:innen geschlossene Rückstellungsvereinbarung (engl.: „Deferment“) führt also dazu, dass die Urheber:in oder die ausübende Künstler:in erst dann den Anspruch auf Teile ihrer Festvergütung geltend machen kann, wenn gewisse Ereignisse oder Bedingungen eintreten, z. B. eine bestimmte Profitabilität der Produktion erreicht ist (in der Regel indiziert durch die Höhe der durch die Auswertung erzielten, realen Produzentennettoerlöse).

Nicht selten – und dies muss der auf einen Teil ihrer Gage verzichtenden Vertragspartner:in im Vorwege bewusst sein – werden die zurückgestellten Vergütungen mangels Eintritts der Bedingung nie zurückgeführt. Der partielle Verzicht auf die Vergütung (z.T. sogar bis zu 100% der Gage) ist also vielfach, gerade bei Low Budget-Produktionen, von vornherein ein endgültiger Lohnverzicht.“

Quelle:

<https://out-takes.de/2011/ruckstellungsvereinbarungen-in-der-filmbranche/>

6. Nutzungsrechte / Buyouts im Bereich Werbung

Buyouts sind die **Vergütung von Nutzungs- und Verwertungsrechten** für alle Künstler:innen wie z.B. Schauspieler:innen, Models und Sprecher:innen in audiovisuellen Produktionen. Sie gelten das Recht der Verwendung und Ausstrahlung des aufgenommenen Materials in festgelegten Medien sowie festgelegten geografischen und zeitlichen Räumen an die Kund:in / die Produzent:in ab und **kommen zur Vergütung der reinen Arbeitsleistung** (der Tagesgage) **hinzu**.

Während die Abgeltung der Nutzungsrechte im **Fiction-Bereich** (etwa TV und Kino) üblicherweise bereits in der Tagesgage enthalten ist, sollten die Nutzungsrechte im **Bereich Werbung** **IMMER** ausdrücklich definiert und vereinbart und zusätzlich zur Tagesgage als sogenanntes Buyout abgegolten werden.

Die Buyouts werden jeweils **in Prozent der Tagesgage** beziffert.

Buyouts für Nutzungsrechte richten sich nach:

- **der zeitlichen Beschränkung**: in der Regel 1 Jahr oder 2 Jahre, bei TV-Werbung auch 3 Monate. Eine Verlängerung der Nutzungsrechte kann jederzeit – bei entsprechender Vergütung und dem Einverständnis der Künstler:in – vereinbart werden. Dann können beispielsweise für ein weiteres Nutzungsjahr noch einmal 100% der ursprünglichen Tagesgage fällig werden.
- **dem Verwertungsgebiet**: lokal, regional, national, international (mehrere Länder, europaweit, weltweit)
- **den Medien**, in denen die Aufnahmen vorkommen dürfen: etwa Internet, TV, Kino, Print, Verkaufsstände, Messen, u.v.a.m. (siehe Tabelle unten). Die Prozentsätze für die einzelnen Medien werden jeweils **kumuliert (addiert)**.

Fallbeispiel: Buyouts in der Werbung

(aus: Schweizer Richtlinien zu Schauspielgagen und Buyouts bei Werbeproduktionen – Empfehlung der Verbände SSFV, t., SzeneSchweiz und SSRS¹²)

„Eine Jungschauspieler:in hat eine Rolle in einem Werbespot, der im TV (Schweiz) und in den Schweizer Kinos ausgestrahlt sowie als Banner-Werbung online zu sehen sein wird (2 Drehtage). Es stehen ihr mindestens zwei Tagesgagen (2 x 1.500,- CHF) und das Buyout für das TV national (100% der Tagesgage = 1.500,- CHF), Kino national (75% der Tagesgage = 1.125,- CHF) und Online-Werbung (100% der Tagesgage = 1.500,- CHF), also insgesamt mindestens 7.125,- CHF zu.“

¹² https://szeneschweiz.ch/wp-content/uploads/2021/04/Richtlinien_Gagen_Buyouts_d-SzeneCH-2021.pdf

Einige Beispiele und Empfehlungen für Buyout-Prozentsätze

Die Prozentsätze in der folgenden Tabelle stammen von:

- dem **Verband lizenzierter Modellagenturen (VELMA)**¹³ und
- den **Schweizer Richtlinien zu Schauspielgagen und Buyouts bei Werbeproduktionen** (Empfehlung der Verbände SSFV, t., SzeneSchweiz und SSRS)¹⁴

Die jeweiligen Prozentangaben verstehen sich als **Nutzungsentschädigung für 1 Jahr im entsprechenden Medium**.

Die Nutzungsentschädigungen sind **kumulierbar** und jeweils **einzel**n aufzuführen.

	VELMA: A Countries (Deutschland, Italien...)	VELMA: B Countries (Österreich, Schweiz...)	VELMA: D A C H (D+Ö+CH)	VELMA: Europa	Schweizer Richtlinien: für CH
TV	300%	100%	450%	1500%	100%
TV regional/lokal	k.A.				50-100%
Kino	150%	50%	200%	700%	75%
Kino regional/lokal	k.A.				50-75%
Online-Werbung (Web-Advertising)					100%
Anzeigen Print					50%
Kundenhomepage	100%				k.A.
Social Media, E- Mailings, YouTube	100%				k.A.
Aggressive Web- advertising (Banner, Popup, Apps, Downloads, Prerolls, Layer Ads, Ad-Clips, Web-sponsoring...)	150%	k.A.			
Instagram/Facebook: pro 10K Follower	10%				k.A.
Produktexklusivität	300%	k.A.			
Plakate	k.A.				50%
Packaging * (Verpackung eines Produktes, z.B. das lächelnde Gesicht auf einer Zahnpastatube)	k.A.				25-100%

¹³ https://www.casting-network.de/hilfetexte/149_Buyoutliste.pdf

¹⁴ https://szeneschweiz.ch/wp-content/uploads/2021/04/Richtlinien_Gagen_Buyouts_d-SzeneCH-2021.pdf

Adscreens, Billboards, E-Boards (elektronische Werbeflächen, meist Flatscreens, im öffentlichen Raum)	k.A.				50%
POS, Prospekt, Flyer * (POS = Point of Sale; Werbemittel, die in einem Geschäft oder Verkaufspunkt eingesetzt werden)	50%	25%	75%	400%	25-50%
BTL (BTL = Below the line; nicht-klassische Werbemaßnahmen oder auch „Guerilla-Marketing“ genannt, wie z.B. Walking-Boards, Sticker, Verteilung von Flyern ecc.)	200%	k.A.			50%
Above The Line (Print, Prospekte, Flyer, Kataloge, TV, Plakate, Online, Bannerschaltungen, Suchmaschinenwerbung)	700%	k.A.			50%
Messen und Events	k.A.				50%

* Die Entschädigung variiert je nach Auflage und Streuung

Achtung:

Für **Sprecher:innen** gelten gesonderte Tarife!

Auch hier wird unterschieden zwischen der **Layout-Gage** (entspricht der Tagesgage), die den Arbeitseinsatz vergütet und der zuzüglichen **Buyout-Gage**, die die Nutzungsrechte vergütet. Die Layout-Gage wird nach verrichteter Leistung/Aufnahme fällig, die Buyout-Gage nur bei erfolgter Ausstrahlung/Nutzung der Aufnahme.

Es ist in der Praxis möglich, die Nutzung der Off-Voice für einen Imagefilm für klein- bis mittelständische Unternehmen (der ausschließlich im Internet gezeigt wird) auch zeitlich unbegrenzt zu vereinbaren.

Mehr Infos zu Sprecher:innentarifen u.a. hier:

- **Gagenkompass VDS** verband deutscher sprecher:innen:
<https://www.sprecherverband.de/vds-gagenkompass/>
- **VOICE Sprecherverband Österreich:**
<https://www.sprecherverband.at/de/honorarsaetze>
- **Sprecherpreise.de:** <https://www.sprecherpreise.de/index.html>

Mehr Infos zu Buyouts:

<https://kreativfilm.tv/buyouts-beim-film/>
<https://youtu.be/bliPvNc8oZM>



Impressum

Text und Recherche

Peter Schorn

Herausgeber

PERFAS Performing Artists Association South Tyrol

Silbergasse 15/1

39100 Bozen (BZ)

Italien

www.perfas.org

info@perfas.org

Vorstand

Peter Schorn (Vorsitzender)

Sarah Merler (Vize-Vorsitzende)

Eva Kuen

Greta Marcolongo

Claus Stecher

Geschäftsführung

Thomas Maniacco

Haftungsausschluss

Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen wurden nach bestem Wissen erstellt und mit großer Sorgfalt auf ihre Richtigkeit überprüft. Trotzdem sind inhaltliche Fehler nicht vollständig auszuschließen. Für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit der bereitgestellten Informationen wird keine Garantie oder Haftung übernommen. Alle Angaben sind ohne Gewähr. Für die Inhalte externer Links sind ausschließlich deren jeweilige Betreiber:innen verantwortlich.